**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 23=43 (1877)

Heft: 9

### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Ber Schweig. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Bafel.

3. März 1877.

Nr. 9.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Beitgemaße Betrachtungen. (Schluß.) — Der rususche Angriff und bie turtische Bertheibigung. (Fortiehung.) — I. S. Trautvetter: Das Pferr. — Eingenossenschaft: Bundesftadt: Circular in Betreff der vom Mann selbst anzuschaffenden Kleidungsftude. Militarische Traftanden der Bundesversammlung. Genehmigung des Bertrags betreffend den Waffenplaß Luzern. Refrutenprusungen. Militarischer Borunterricht. Thun: Die elog. Artilleriecommisson. Burich: Militarpsichtige. Baffenplaßerage. Die Sappeurcompagnien. Bafelland: Waffenplaß. Olten: Waffenplaße. Aufrus. — Ausland: Defterreich: Eiserne Ration. Rustand: Revue.

### Beitgemäße Betrachtungen.

Bon Th. R.

(Shlug.)

Mit Recht ging bas Bestreben in ben letten Jahren darauf hin, dem Instruktionscorps gebildete Manner ju gewinnen. Um bas zu ermöglichen, mußten bie Befolbungen berart geftellt merben, bag fie nicht ju fehr hinter ben Ginfunften blieben, welche die wiffenschaftlichen, technischen und anderen Berufsarten bieten. Berudfichtigt man nun noch, bag die Instruktoren durch das Herumziehen auf ben verschiedenen Baffenplagen und Underes mehr ju großen Auslagen genothigt find, bie fogenannte "Ferienzeit" aber nicht zu meiterem Ermerb ver= wenden konnen, fondern gur Beiterbildung benuten muffen, mirb man zugestehen, bag bie Stelle eines Inftruttore nichts weniger als gewinnbringend ift. Wird nun aber fortwährend an ber Besoldung gerüttelt und bie Verminderung ober gar Beseitigung ber Inftruktoren befprochen, geftaltet fich beren Stellung in jeber Beziehung unangenehm, fo bag man Befahr lauft, nicht nur feine neuen, tuchtigen Rrafte zu gewinnen, sonbern auch nach und nach bie befferen Glemente zu verlieren.

Ein anderer Borschlag zur Verminberung ber Ausgaben ist berjenige ber Nebuction ber Armees Divisionen von acht auf sechs. Wir würden die Formirung von 6 Divisionen nur bann als an und für sich berechtigt betrachten, wenn wir bloß für biese Anzahl das für den Kriegsdienst körperlich und geistig sich eignende Menschens-Material bestäßen. Bis durch genaue statistische Angaben das Gegentheil bewiesen, müssen wir aber annehmen, daß die jetzige Eintheilung den Bevölkerungsvershältnissen entspreche. Es ist auch eine Verminderung der Einwohnerzahl nicht vorauszusehen, das gegen sindet stets eine Zunahme statt.

Es wäre aber geradezu eine Calamität, wenn schon wieder die ganze Organisation über den Hausen geworsen würde. Sind die Zeiten so friedlich, daß man so verwegen mit der Schlagsertigkeit der Armee spielen will? Statt daß wir nun ruhig an dem so nöthigen Ausdau der gegenwärtigen Organisation arbeiten könnten, um baldigst aus dem unerquicklichen Zustande des Ueberganges herauszukommen, will man schon wieder eine radicale Umwälzung, welche, abgesehen von den sonstigen großen Uebelständen, Tausende und aber Tausende von Franken verschlingen würde, ohne der Hebung der Wehrkraft zu dienen! Läßt man dagegen die Verwaltung einsmal in ein ruhiges Geleise kommen, wird es mögslich werden, eine weise Sparsamkeit einzusühren.

Wir find zu bem Schluffe gekommen, bag bie vom Bunde geforberten Mittel ohne Schabigung ber Bertheidigungsfraft bes Landes nicht burfen verweigert merden. Wir feben auch gar nicht ein, daß die Deckung des Deficits fo große Schwierig= keiten haben follte; eine einzige, geringe, eidgen. Stener murbe ja, falls fein anberes Austunfts= mittel bliebe, bazu hinreichen. Beige man ben Patriotismus, von bem man fo viel fpricht, burch bie That! Ift es angezeigt, ben Bergnugungen nachzusinnen und lururiose Feste abzuhalten, mahrend bem bie Behörben es nicht magen burfen, bie gum Schute bes Lanbes nothigen Gelber ju verlangen ? — Wir gönnen Jebermann gerne ein harmloses Bergnügen, glauben jeboch, bag man fich im Allgemeinen viel zu viel Bedürfniffe angewöhnt habe; wir find auch nicht pringipiell gegen die Boltsfeste, halten aber bafür, bag biefelben zu oft und zu lururios abgehalten merben.

Man überlege einmal Folgenbes: Der Bund braucht Gelb, nicht nur zur Deckung ber im Budget verzeichneten Ausgaben, sonbern zur Beschaffung von noch fehlenber Ausrustung, vor allem aber für